

Arbeitsblatt: Steinigung oder Kreuz? – Der Prozess Jesu

Einleitung

Die Hinrichtung Jesu ist eines der am besten bezeugten Ereignisse der Antike. Doch warum starb er am römischen Kreuz und wurde nicht – wie im jüdischen Gesetz für Gotteslästerung vorgesehen – gesteinigt? Dieses Arbeitsblatt rekonstruiert das juristische Tauziehen zwischen dem jüdischen Hohen Rat und der römischen Besatzungsmacht.

Material

M1: Der Wechsel der Anklage (Synopse)

A) Vor dem Hohen Rat (Religiöse Anklage)

„Und der Hohepriester zerriss seine Kleider und sprach: Wozu brauchen wir noch Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist eure Meinung? Sie aber verurteilten ihn alle, dass er des Todes schuldig sei.“

(Markus 14, 63-64)

B) Vor Pilatus (Politische Anklage)

„Und sie fingen an, ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen haben wir gefunden, wie er unser Volk aufhetzt und verbietet, dem Kaiser Steuern zu geben, und spricht, er sei Christus, ein König.“

(Lukas 23, 2)

M2: Die Hinrichtungsarten im Vergleich

Aspekt	Jüdische Steinigung (Lev 24,16)	Römische Kreuzigung (<i>servile supplicium</i>)
Tatbestand	Gotteslästerung, Bruch des religiösen Gesetzes.	Hochverrat (<i>crimen laesae maiestatis</i>), Aufruhr, entlaufene Sklaven.
Zuständigkeit	Hoher Rat (Sanhedrin). Problem zur Zeit Jesu: Das <i>ius gladii</i> (Recht auf Todesstrafe) lag vermutlich nur bei den Römern.	Römischer Statthalter (Präfekt/Prokurator).
Durchführung	Innerhalb der Gemeinschaft, oft spontan oder rituell vor der Stadt.	Öffentlich an stark frequentierten Straßen zur maximalen Abschreckung und Demütigung.

M3: Der „Titulus Crucis“ (Markus 15, 26 & Johannes 19, 19-22)

„Und es stand geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden.“ (Mk 15,26)
„Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. [...] Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.“ (Joh 19, 19-22)

Aufgabe 1 AFB I

Fasse anhand von M1 und M2 zusammen, wie sich die Anklage gegen Jesus verändert, als er vom Hohen Rat zu Pilatus gebracht wird.

Nenne den juristischen Grund, warum die jüdischen Autoritäten Jesus nicht selbst hinrichten konnten (siehe M2).

Platz für Antwort:

Aufgabe 2 AFB II

Analysiere die Funktion des „Titulus Crucis“ (M3) aus römischer Perspektive.

Erkläre den Konflikt zwischen den Hohenpriestern und Pilatus bezüglich der Inschrift (Joh 19, 21-22). Warum bestehen die Priester auf einer Änderung des Textes und warum verweigert Pilatus diese?

Platz für Antwort:

Aufgabe 3 AFB II/III

Vergleiche die beiden Hinrichtungsarten aus M2 hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Aussagekraft. Warum war es für die Gegner Jesu „effektiver“, ihn am Kreuz sterben zu lassen, statt ihn (heimlich oder durch einen Mob) zu steinigen? Berücksichtige dabei den Aspekt der öffentlichen Demütigung und der politischen Kriminalisierung.

Platz für Antwort:

Aufgabe 4 AFB III

Beurteile die Historizität der Passionsberichte unter folgendem Gesichtspunkt:
Kritiker behaupten, die Evangelisten hätten die Schuld der Römer (Pilatus) heruntergespielt und die der jüdischen Behörden überbetont.

Diskutiere, welche Indizien im Material (M1-M3) dafür sprechen, dass Jesus letztlich als politischer Rebell gegen Rom hingerichtet wurde, unabhängig von religiösen Motiven.

Platz für Antwort:

Hilfekasten

Begriffe & Tipps:

- **Gotteslästerung vs. Hochverrat:** Gotteslästerung interessiert einen römischen Beamten wie Pilatus kaum (das ist ein innerjüdisches Problem). Hochverrat (Anspruch auf Königstitel ohne Erlaubnis Roms) ist jedoch ein Todesurteil.
- **Titulus:** Eine Tafel, die oft vor dem Verurteilten hergetragen oder am Kreuz befestigt wurde, um den Rechtsgrund der Hinrichtung für alle sichtbar zu machen.
- **Zu Aufgabe 2:** Wenn dort steht „König der Juden“, bestätigt Rom diesen Titel offiziell (als Fakt). Wenn dort steht „Er hat gesagt...“, ist es nur eine Behauptung eines Verrückten.
- **Ius Gladii:** Das „Recht des Schwertes“ (Kapitalgerichtsbarkeit). In besetzten Provinzen durften lokale Behörden oft keine Todesurteile vollstrecken.

Zusatzaufgabe (Für Schnelle)

Recherche/Transfer: Das Kreuz war in der Antike ein „Sklaventod“ (*servile supplicium*). Cicero nannte es die „grausamste und scheußlichste Todesart“.

Erläutere, warum es in der frühen Kirche (erste Jahrhunderte) kaum bildliche Darstellungen des Gekreuzigten gab. Nutze dein Wissen über das soziale Image der Kreuzigung.

Quellen:

Bibeltexte: Lutherbibel, revidiert 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Historische Hintergründe basierend auf: M. Hengel, „Die Zeloten“ / J. Gnilka, „Jesus von Nazaret“.